

Martin-Luther-Platz Ergebnisniederschrift zum Workshop

Datum / Ort	Teilnehmer
27.02.2009, 17.00 Uhr, Martin-Luther-Platz 5 Gemeindesaal	24 Bürger, davon ein Stadtrat und zwei Ortsbeiräte Herr Arnold IVAS Herr Ohm IVAS (zeitweise) Frau Kemnitz Amt für Stadtgrün und Abfallwirtschaft (ASA) Herr Dr. v. Loh Amt für Kultur und Denkmalschutz (AKD) Frau Schneider Stadtplanungsamt (SPA) Herr Pieper Stadtplanungsamt (SPA) Frau Werner STESAD GmbH Herr Henkel STESAD GmbH

Zu Beginn der Veranstaltung stellten Herr Pieper und Herr Arnold die Ergebnisse der Meinungsumfrage zur Umgestaltung des Platzes sowie die grundlegenden Merkmale der Planungsvarianten vor und beantworteten dazu Fragen. Im Anschluss wurde durch engagierte Bürger die Bürgervariante vorgestellt und Fragen dazu beantwortet.

Die Verwaltung stellte grundsätzliche, in der weiteren Konkretisierung der Planung zu beachtende fachliche Aspekte vor. Dazu gehörten:

- denkmalschutzrechtliche Aspekte,
- Bewertung der aktuellen Qualität der Freifläche um den Kugelbrunnen,
- technische Erfordernisse des Straßenbaus (Regelquerschnitte),
- finanzielle Rahmenbedingungen der Förderung im Sanierungsgebiet / Maßnahmeprioritäten im Sanierungsgebiet.

Die beiliegende Tabelle informiert detailliert über den Umgang der Verwaltung mit den Vorschlägen der Bürger zur Qualifizierung der Planung. Grundsätzlich wurden zu folgenden Punkten weitgehende Meinungsgleichheit zwischen Stadtverwaltung und Bürgerinitiative festgestellt:

- Straßenquerschnitt an den Platzlängsseiten mit Schrägparken an den Platzaußenseiten neben einer Fahrgasse. Keine Stellflächen an der Platzinnenseite. (Stadt Var. 4)
- Bereich vor dem Kircheneingang von Verkehr und PKW- Stellplätzen freihalten
- Straßenoberfläche rund um den Martin-Luther-Platz gepflastert, Gehwegplatten und Bordsteine erhalten bzw. wiederherstellen
- Pflege – und Erhaltungszustand der Freiflächen um den Brunnen kritisch und änderungsbedürftig/ Anmerkung Bürger: Übereinstimmung dass Freiflächen änderungsbedürftig, hinsichtlich Zeitpunkt der Ausführung jedoch zu differenzieren, s.a. Tabelle.
- Verkehrsberuhigung des Platzes, der Martin-Luther-Straße und der Pulsnitzer Straße ist sinnvoll und notwendig

Festlegungen zum Ende der Veranstaltung:

- Stadtverwaltung prüft Vorschläge der Bürgerinitiative und informiert diese über das Prüfungsergebnis.
- Das Ergebnis des Workshops wird auf der Internetseite des Sanierungsgebiets veröffentlicht.
- Stadtverwaltung und Bürgerinitiative bleiben bezüglich der weiteren Plankonkretisierung in Kontakt.

aufgestellt: Frau Werner, STESAD GmbH Herr Pieper, Stadtplanungsamt	Verteiler: IVAS, ASA, AKD, SPA, STESAD, Veröffentlichung Internet	Datum: 17.03.2009 Seite: 1/4
---	--	------------------------------------

TOP / Stichpunkte	Vorschläge der Bürger	Reaktion der Verwaltung Planvorstellungen der Verwaltung	Weitere Bearbeitung
Funktionale Gestaltung, Raum- aufteilung	<ul style="list-style-type: none"> Eine Umgestaltung des Straßenraumes soll nur in Verbindung mit der Aufwertung der Platzinnenbereiche erfolgen, um nachhaltig die Aufenthaltsqualität zu erhöhen. 	Eine zeitliche Kopplung der Umgestaltung des Straßenraumes und der möglichen Aufwertung der Platzinnenbereiche ist nicht zwingend erforderlich, aber sinnvoll um durch das Aufeinanderfolgen der Maßnahmen Kosten sparen zu können.	LHD (Stadt Dresden) Amt für Stadtgrün- und Abfallwirtschaft (ASA), Stadtplanungsamt (SPA)
	<ul style="list-style-type: none"> Bereich vor dem Kircheneingang von Verkehr und PKW-Stellplätzen freihalten Um die Kirche und den westlichen Kirchenvorplatz kein Parken anordnen. 	Bestätigt Auslotung der Stellplatzbilanz zwischen Ergebnis Umfrage und Bürgervariante	SPA, IVAS SPA, IVAS
	<ul style="list-style-type: none"> Baumpflanzungen zwischen Schrägparkern parallel zu den Wohngebäuden. 	sinnvoll, wird geprüft, aber nur möglich wenn: 1. ggf. Medienverläufe zu vertretbaren Kosten geändert werden können; 2. Aspekte der Erhaltungssatzung dieses Vorgehen ermöglichen	SPA, IVAS
	<ul style="list-style-type: none"> In den schmalen Teilen der Pulsnitzer und der Martin-Luther-Straße sollen nach einer Umgestaltung möglichst auch PKW-Stellplätze angeordnet werden. Verwaltung sollte prüfen, ob Ausnahmen von der Mindestfahrbahnbreite möglich sind, da im Bestand und nicht neu auf der grünen Wiese gebaut wird. 	nicht möglich, da eine Mindestfahrbahnbreite von größer als 3,50m einzuhalten ist und die Längsparkplätze eine Mindestbreite von 2,00m haben müssen	SPA, IVAS, Hauptamt Mobilität
	<ul style="list-style-type: none"> Zur Verkehrsberuhigung wird ein Verschwenken der Fahrbahn Martin-Luther-Straße vorgesehen. 	Der Vorschlag wird von der Verwaltung geprüft.	SPA und Hauptabteilung Mobilität
	<ul style="list-style-type: none"> Geschwindigkeitsreduzierung durch Minimierung der Durchfahrtsbreiten für MIV 	sinnvoll, zu prüfen; ggf. vorhandene Spielräume zur Reduzierung der Straßenbreiten sind zu prüfen.	SPA, Hauptabteilung Mobilität, Straßen- und Tiefbauamt
Verkehrsorganisation	<ul style="list-style-type: none"> Auf Poller sollte verzichtet werden. 	sinnvoll, wird geprüft	SPA, IVAS

TOP / Stichpunkte	Vorschläge der Bürger	Reaktion der Verwaltung Planvorstellungen der Verwaltung	Weitere Bearbeitung
	<ul style="list-style-type: none"> Verkehrsberuhigung durch Geschwindigkeitsreduzierung 	bestätigt; Anordnung einer Zone 20 als verkehrsberuhigter Geschäftsbereich wird vorgesehen.	IVAS und LHD
	<ul style="list-style-type: none"> Die Bedingungen für den Radverkehr um den Platz und in der Martin-Luther-Straße sowie Pulsnitzer Straße sind möglichst zu verbessern. 	Die genaue Lage der Route ist baldmöglichst zu bestimmen und in Abhängigkeit von den Anforderungen des Denkmalschutzes die Oberflächengestaltung zu bestimmen.	IVAS und LHD
	<ul style="list-style-type: none"> Um Durchgangsverkehr zu vermeiden, wird für die Martin-Luther-Straße und die Pulsnitzer Straße eine Einbahnstraßenregelung bis zur Bautzner Straße vorgeschlagen. 	Der Vorschlag wird von der Verwaltung geprüft. Die Kompatibilität zum verkehrlichen Rahmenplan für den Stadtteil muss gesichert sein.	IVAS und LHD
	<ul style="list-style-type: none"> Anordnung von Schrägparken in der Martin-Luther-Straße, da die Straßenbreite zwischen Böhmischer Straße und Bautzner Straße ausreichend erscheint. Ist es möglich, dass am Martin-Luther-Platz nur das Parken für Anwohner zugelassen werden kann? Anordnung von weniger Gästeparkplätzen, außerdem freies Parken am Tag, Anwohnerparken über Nacht, z.B. von 20.00 bis 08.00 Uhr. 	<p>Der Vorschlag wird von der Verwaltung geprüft.</p> <p>Der Vorschlag wird von der Verwaltung geprüft.</p>	<p>SPA und Hauptabteilung Mobilität</p> <p>SPA und Hauptabteilung Mobilität</p>
	<ul style="list-style-type: none"> Zur Verkehrsberuhigung wird ein Verschwenken der Fahrbahn Martin-Luther-Straße vorgesehen. 	Der Vorschlag wird von der Verwaltung geprüft.	SPA und Hauptabteilung Mobilität
	<ul style="list-style-type: none"> An der Kreuzung Bautzner Straße/ Martin-Luther-Straße kann eine Eingangssituation geschaffen werden. 	Der Vorschlag wird von der Verwaltung geprüft. Die Kompatibilität zum verkehrlichen Rahmenplan für den Stadtteil muss gesichert sein. Die Problematik der Verschattung von Wohnungen und der Medien ist zu beachten.	IVAS und LHD
Straßenmaterial, -oberfläche	<ul style="list-style-type: none"> Als zukünftige Oberfläche des Straßenraumes wird Pflasterung vorgeschlagen. Bei der konkreten Materialwahl ist der Lärmschutz zu berücksichtigen. 	bestätigt	IVAS, SPA, AKD, Umweltamt

TOP / Stichpunkte	Vorschläge der Bürger	Reaktion der Verwaltung Planvorstellungen der Verwaltung	Weitere Bearbeitung
Nutzung öffentliche Räume	<ul style="list-style-type: none"> Als mögliche Nutzungen werden ein Markt auf dem Vorplatz der Kirche und eine Außengastronomie auf den Gehwegvorstreckungen, an welchen bereits jetzt Gastronomen ihren Sitz haben vorgeschlagen. Schallemissionen sind zu berücksichtigen. 	grundsätzlich möglich, Etablierung eines Wochenmarktes setzt private Initiative voraus	
	<ul style="list-style-type: none"> Interessant wäre aus Sicht der Bewohner die gastronomische Nutzung der Platzfläche um die Kugel. Tagsüber könnte eine Cafefläche bewirtschaftet werden, nachts sollte die Fläche wieder vom Betreiber freigeräumt werden. Ermöglichung einer mobilen Station auf dem Platz für einen Betreiber der bestehenden gastronomischen Einrichtungen am Platz. Wasser- und Stromanschluss für diese Station müsste möglich sein. 	Der Vorschlag wird von der Verwaltung geprüft, erscheint jedoch aus Kostengründen und aus Gründen des Denkmalschutzes problematisch.	SPA, AKD
Freiflächengestaltung	<ul style="list-style-type: none"> Hochbeete entfernen, da die Grünflächen durch Hundekot kaum gepflegt werden können und ersetzen durch eine gepflasterte Fläche / Erhalt möglichst aller Bäume. 	Die Vorschläge zur Umgestaltung der westlichen Grünfläche um den Kugelbrunnen werden grundsätzlich befürwortet. Sie müssen hinsichtlich ihrer Umsetzbarkeit von der Verwaltung geprüft werden. Da die Fläche im Rahmen der Sanierung bereits umgestaltet wurde (ca. 1991- 1992), ist eine nochmalige Förderung der Freiflächen fraglich. Das Amt für Stadtgrün kann bisher nur die Instandsetzung der Flächen finanzieren. Eine Umgestaltung ist aus Mitteln der Stadt gegenwärtig nicht finanzierbar. Die Stadt prüft die Kostenhöhe und wird die erneute Förderfähigkeit mit dem Bewilligungsgeber abstimmen	SPA, ASA, AKD, IVAS
	<ul style="list-style-type: none"> Die rote sandgeschlämmte Schotterdecke sollte gegen Pflaster getauscht werden. 		
	<ul style="list-style-type: none"> Die Baumscheiben sollten befestigt werden 		
	<ul style="list-style-type: none"> Vom Kugelbrunnen sollte man ohne Umwege zum Zugang der Kirche gelangen können. 		
	<ul style="list-style-type: none"> Zur Klimaverbesserung werden Wasserbecken in der westlichen Grünfläche und die Versickerung von Regenwasser um den Platz herum vorgeschlagen. 		
Ordnung und Sauberkeit	<ul style="list-style-type: none"> Es sind aktive Maßnahmen gegen die Verunreinigungen durch Hundekot zu veranlassen. 	<p>Beutelspender bzw. Hundetoiletten werden nicht aufgestellt. Stadt prüft, wie mit geeigneten Mitteln an die Disziplin der Hundebesitzer appelliert werden kann.</p> <p>Durch das ASA wird die Möglichkeit gesehen, die Rasenfläche mit kleinwüchsiger Bepflanzung vorzusehen, die die Hunde nicht mögen. Damit wäre aber auch eine Nutzung des Rasen durch die Bürger nicht mehr gegeben.</p>	SPA, ASA